Informationen zur Übersendung von Untersuchungsmaterial

in das Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie für externe Einsender

Das für eine Untersuchung im Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie vorgesehene Patientenmaterial soll in einem für die jeweilige Untersuchung optimalen Zustand zügig in die Pathologie gebracht werden, damit die entsprechenden Untersuchungen ohne Einschränkungen durchgeführt werden können.

Allgemein

Für den Probenversand erhalten die Einsender vom Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie fertige Verpackungen. Weitere Informationen zu Versandmaterial und möglichen Untersuchungen sowie speziellen zusätzlichen Einsendescheinen (z.B. Beckenkamm und Nierenbiopsie) insbesondere Untersuchungen in der Molekularpathologie sind auf der Homepage des Gerhard-Domagk-Institutes für Pathologie nachzulesen. Das Versandmaterial kann über ein Bestellformular angefordert werden.

Das vorgefertigte Versandmaterial ist für Proben gedacht, die mit 4%igem, gepufferten Formalin fixiert werden sollen. Für das darin enthaltende Formalin findet man die jeweils aktuelle Version des Sicherheitsdatenblattes auf der Homepage des Institutes.

Die entsprechenden mit dem Gefahrstoffkennzeichen „4%-Formalin“ versehene Probengefäße sowie die dazugehörigen Einsendescheine werden in der Regel auf dem Postweg in das Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie geschickt. Für externe Krankenhäuser mit größerem Probenaufkommen ist ein Transportdienst beauftragt.

Die Verpackungsvorschriften sind unbedingt einzuhalten. Für die ordnungsgemäße Verpackung der Proben wird auf die rechtlichen Vorschriften verwiesen, die z.B. in der Broschüre „Patientenproben richtig versenden“ der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) niedergelegt sind.

Routinediagnostische Untersuchungen nach Formalinfixierung

Im Prinzip stellt die Formalinfixierung eine umfassende Fixiermöglichkeit für histologische Untersuchungen dar. Die Gewebeproben sollen nach der Gewebeentnahme zügig in eine ausreichend große Menge 4%ig-gepufferten Formalin gelegt werden, um einen optimalen Gewebeerhalt zu gewährleisten. Optimal sind 10 Teile Formalinlösung auf 1 Teil Gewebe. Bei großen Volumina muss das Präparat zumindest mit der Formalinlösung bedeckt sein.

Bei unzureichender Fixierung kann keine optimale histologische Untersuchung stattfinden und evt. benötigte Zusatzuntersuchungen wie molekularpathologische Untersuchungen sind in ihrer Aussagekraft stark eingeschränkt. Daher ist auch eine Lagerung im Kühlschrank unbedingt zu vermeiden.

Einsendeschein

Die Einsendescheine sind sorgfältig und vollständig auszufüllen. Es müssen folgende Angaben gemacht werden:

- Patientenname und Geburtsdatum
- Anfordernde Stelle/Einsender
- Angaben zur Infektiosität
- Stationäre oder ambulante Behandlung
- Materialangaben
- Angaben über Art und Lokalisation des Materials
- Klinische Diagnosen / Fragestellung
- Ärztlicher Ansprechpartner
- Telefonnummer für Benachrichtigungen bzw. Rückfragen

Probengefäße

Die Probengefäße sind sorgfältig vorzubereiten und zu beschriften. Es müssen folgende Angaben gemacht werden:

- Patientenname und Geburtsdatum
- Materialangaben
- Bei mehreren Proben eines Patienten muss jedes Probengefäß einzeln beschriftet und durchnummeriert oder mit der Materialangabe versehen werden.
- Kennzeichnung von infektiösen Probenmaterial

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Beschriftung der Probengefäße mit den Angaben auf dem Einsendeschein übereinstimmt. Außerdem sollten die Probengefäße ausreichend groß gewählt werden, damit die Proben besser fixieren. Die Probengefäße nach Probeneinbringung bitte dicht verschließen.

Verpackung

Nach der Probenentnahme werden die Probengefäße zusammen mit dem Einsendeschein in einen sogenannten Doppelkammerbeutel gegeben. Dabei ist zu beachten, dass pro Patient ein Beutel verwendet wird. Um Zuordnungsfehler zu vermeiden, ist unbedingt darauf zu achten, dass nicht Proben von mehreren Patienten in einem Beutel sind. Die Probengefäße werden dabei in das mit dem Zippverschluss versehene Fach gegeben und verschlossen. Der Einsendeschein wird in das andere Fach gelegt.

Für den Postversand werden die Doppelkammerbeutel in die blauen bzw. roten (für eilige Fälle) Versandtaschen gegeben.

Einsender werden telefonisch/schriftlich darüber informiert, wenn die Einsendebedingungen nicht optimal eingehalten wurden. Insbesondere auch dann, wenn Angaben auf dem Einsendeschein unvollständig sind.

Besondere Behandlungsweisen

Schnellschnittdiagnostik

Gewebeproben, die während eines intraoperativen Schnellschnitts beurteilt werden sollen, müssen frisch und unfixiert sowie zügig in das Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie überbracht werden.

Dem Untersuchungsgut muss ein vollständig ausgefüllter Einsendeschein für die Pathologie mit dem Hinweis „Schnellschnitt“ beigelegt werden.

Handelt es sich um sehr kleine Proben (< 1 cm Durchmesser) empfiehlt sich die Überbringung bei längerem Transportweg in einer feuchten Kammer (mit Kochsalzlösung getränkte Mullkompresse, auf welchem das Gewebestück gelagert wird, Umverpackung mit entsprechendem Plastikbehälter). Größere Präparate können als Frischgewebe in einem entsprechenden Versandgefäß überbracht werden.

Das Untersuchungsgut wird an der Pforte des Gerhard-Domagk-Institutes für Pathologie abgegeben und direkt zur sofortigen Bearbeitung weitergeleitet.

Die Befundübermittlung erfolgt schnellstmöglich telefonisch durch den bearbeitenden Pathologen. Daher ist es sehr wichtig die Telefonnummer des zuständigen Arztes für die Befunddurchsage auf dem Einsendeschein zu notieren.

Nach 16:00 Uhr ist eine telefonische Ankündigung von Schnellschnitten unter 0251/83- 55450 unbedingt erforderlich.

Bevorzugte Probenbehandlung

Soll das Untersuchungsergebnis eines in Formalin fixierten Präparates schnellstmöglich übermittelt werden, muss seitens der Klinik dafür gesorgt werden, dass Präparat möglichst zügig in das Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie gebracht wird.

Dem Untersuchungsgut muss ein vollständig ausgefüllter Einsendeschein für die Pathologie mit dem Hinweis “Bevorzugte Behandlung“ oder „eilig“ beigelegt werden.

Evtl. empfiehlt sich bei besonderen Fragestellungen die telefonische Ankündigung des Präparates unter 0251/83- 55450.

Nach 16:00 Uhr ist eine telefonische Ankündigung von bevorzugten Proben unter 0251/83-55450 unbedingt erforderlich.

Spezielle Untersuchungen

Zytologische Untersuchungen

Zur zytologischen Diagnostik wird entsprechend asserviertes, flüssiges Material zügig in das Institut für Pathologie gebracht. Auch hier ist es dringend notwendig, einen vollständig ausgefüllten Einsendeschein dazu zu legen. Neben dem flüssigen Punktatmaterial können auch bereits in der Klinik angefertigte Ausstrichpräparate (z.B. bei der Schilddrüsendiagnostik) übersandt werden. Diese Ausstriche müssen vorab luftgetrocknet sein, bevor sie in entsprechenden Objektträger-Versandgefäßen überbracht werden.

Kann der Probentransport nicht zeitnah erfolgen (z.B. am Wochenende bzw. außerhalb der Dienstzeit der Pathologie), dann sollte die Lagerung des unfixierten Probenmaterials für zytologische Untersuchungen im Kühlschrank erfolgen.

Nach 15:00 Uhr empfiehlt sich eine telefonische Ankündigung von nativem zytologischem Untersuchungsmaterial unter 0251/83- 55450.

Elektronenmikroskopische Untersuchungen

Bei elektronenmikroskopischen Untersuchungen wird die Fixierung in einer Spezialfixierlösung (Glutardialdehyd in Caccodylat-Puffer) fixiert. Das Fixanz für die Elektronenmikroskopie kann in der Pathologie angefordert werden. Der übersandten Probe muss ein entsprechender vollständig ausgefüllter Einsendeschein dem Präparat beigefügt werden. Für die Nierendiagnostik gibt es einen speziellen Einsendeschein für Nierenbiopsien.

Beckenkammuntersuchungen

Zur Beckenkammdiagnostik wird der Punktionszylinder in 4%ige, gepufferte Formalinlösung als Fixierlösung überbracht. Die Formalinlösung als Fixanz ist in der Pathologie erhältlich. Der entsprechend vollständig ausgefüllte Einsendeschein für Beckenkammbiopsien muss dem Präparat beigefügt werden.

Öffnungszeiten des Gerhard-Domagk-Institutes für Pathologie:

Montag bis Freitag 8:00 - 18:00 Uhr

Auf entsprechende Anfrage sind auch Schnellschnittbefundungen außerhalb dieser Dienstzeit möglich (24h-Rufbereitschaft, Telefon: 0251/83-55855)

Telefon von 8.00 – 18.00 Uhr: 0251/83-55450
E-Mail: **pathologie@ukmuenster.de**

Stand: August 2019